Der Kleinlieferungsplatz der Deponie Forst/Ställa soll künftig Solarstrom liefern. Bild: Julian Konrad

Die Durchfahrtshöhe in Schaan beträgt 4,36 m, womit auch ein Lkw durchkommt. Symbolbild: dhp technology

Eine faltbare PV-Anlage erzeugt künftig Strom aus der Deponie Forst/Ställa

Die Gemeinde Schaan überdacht den Kleinlieferungsplatz der Deponie Forst/Ställa mit einer faltbaren PV-Anlage. Es wird die leistungsstärkste Anlage der Gemeinde. Mit dem Deponiestrom könnte der Bedarf von 70 Einfamilienhäusern gedeckt werden.

Daniela Fritz

Auf immer mehr Dächern in Liechtenstein nutzt man mittlerweile Photovoltaik (PV). Auf nicht überdachten Flächen verpufft die Sonnenenergie allerdings noch weitgehend – hier kommen faltbare PV-Dächer ins Spiel. Sie können bei Schlechtwetter eingefahren werden und bieten die nötige Flexibilität, da nicht viele Stützen benötigt werden. Die Gemeinde Schaan plant, eine solche über dem Kleinlieferungsplatz der Deponie Forst/Ställa zu realisieren. Eine Machbarkeitsstudie hat bereits das Potenzial des Standorts aufgezeigt, der Gemeinderat wollte das Projekt im September 2023 weiterverfolgen. Die Verantwortlichen in der Gemeinde haben zudem ein bestehendes PV-Faltdach über einem Parkplatz in Appenzell besichtigt und seien «sehr angetan» gewesen, wie es auf dem Blog der Gemeinde Anfang Jahr hiess. Mit ersten Vorarbeiten wollte man bereits im Sommer starten. Allerdings hat sich die Umsetzung etwas verzögert.

Gemeinderat sprach 1,45 Millionen für das Projekt

Nun wird es konkreter: Der Gemeinderat genehmigte das Projekt und den dafür nötigen Kredit von 1,45 Millionen Franken am 23. Oktober. Gleichzeitig vergab er die nötigen Arbeiten. Ausfahrbare PV-Anlagen sind ein noch relativ junges Feld. Bei der Gemeinde gingen zwei Offerten ein: Der Unternehmer

#näherdran

Arthur Büchel hatte bereits erfolgreich seine «Urbanbox» genannte Anlage über der ARA Bendern getestet – allerdings fehlten ihm weitere Referenzprojekte. Den Zuschlag erhielt schliesslich die Dhp Technology AG in Zizers, die das Solarfaltdach schon auf mehreren Kläranlagen und Parkplätzen in der Schweiz installiert hat.

Die PV-Module werden an Seilen aufgehängt und bilden so eine teilweise Überdachung – und beschatten den Kleinanlieferungsplatz im Sommer entsprechend. Im Bedarfsfall, etwa bei Schnee oder Sturm, fährt die Anlage die Module automatisch ein. Für die Anlieferung und Lastwagen oder Baumaschinen besteht gemäss Gemeinderatsprotokoll keine Einschränkungen, da die Durchfahrtshöhe 4,36 Meter beträgt.

Neben dem Faltdach bieten auch die bestehenden Bauten noch Platz: Auf der südlichen Umfassungsmauer soll eine horizontale PV-Anlage installiert werden, die besonders im Winter viel Strom liefern könne. Auf der bestehenden Dachkonstruktion, die bereits einen Teil des Anlieferungsplatzes abdeckt, werden ebenfalls PV-Module angebracht. Den Auftrag für diese Anlagen erhielt die Arge Envis AG aus Schaan.

Stromproduktion entspricht Bedarf von 70 Haushalten

Insgesamt entspricht dies einer Leistung von 298 Kilowatt-Peak, rund zwei Drittel entfallen auf das faltbare Dach. Laut Protokoll sollen so jährlich 300 000 Kilowattstunden Energie produziert werden, was dem Strombedarf von rund 70 Einfamilienhäusern entspricht. Da der Eigenverbrauch der Deponie relativ niedrig ist, könnten rund 70 Prozent des erzeugten Stroms an das angrenzende Kieswerk verkauft werden.

Die Arbeiten sollen gemäss Gemeinde im Frühjahr 2025 erfolgen und bis Jahresende abgeschlossen sein.